

FÖRDERKREIS
ST. IGNAZ

www.st-ignaz.de



JAZZ

Serenaden

im Pfarrgarten
von St. Ignaz

2017

Frühlings- und Sommer-
konzerte um 19:45 Uhr

JAZZ

Serenaden



Der Pfarrgarten der Ignazkirche bietet mitten in der Mainzer Altstadt (Kapuzinerstraße) einen idyllischen Rahmen für die entspannten und dennoch musikalisch anspruchsvollen Sommerabende der „Jazz Serenaden“: Konzerte mit renommierten Musikern aus der Jazzszene des Rhein-Main-Gebiets, die inzwischen weit mehr als Geheimtipps unter Mainzer Jazzfreunden sind! In kulinarischer Hinsicht stehen Wein, Bretzeln und Spundekäs auf dem Programm.

Die Konzerte beginnen jeweils um 19:45 Uhr, wobei die Musiker mit einigen musikalischen Akzenten schon in der Abendmesse um 18:30 Uhr zu erleben sind.

Sonntag, 28. Mai 2017

Haberecht 4

Das Modern Jazz Quartett um Kerstin Haberecht mit Nicolas Hering (Piano), Bastian Weinig (Bass) und Mathis Grossmann (Schlagzeug) widmet sich hauptsächlich den geradlinigen Eigenkompositionen der Saxophonistin. Beeinflusst durch zahlreiche musikalische Vorbilder, übersetzt die Formation in ihren Stücken prägende Erlebnisse, außergewöhnliche Stimmungen oder assoziative Details in eine eigene musikalische Sprache. Dabei präsentiert sie sowohl die sanfte gesangliche als auch die energisch perkussive Seite ihres Sounds.

Unterstützt wird Kerstin Haberecht von einer Rhythmusgruppe, die mit ihren verschiedenen Charakteren maßgeblich den Gesamtklang der Gruppe beeinflusst. Die Band hat Titel ihrer hochgelobten Debüt-CD „Essence“ im Gepäck. Man darf gespannt sein auf diesen Abend!

Sonntag, 11. Juni 2017

Jazz à la flute

Das Programm „The good life“ der Formation „Jazz à la flute“ zeichnet sich durch transparente und kammermusikalische Klänge aus. Isabelle Bodenseh (Querflöten) und Lorenzo Petrocca (Gitarre) werden durch das perfekte Klang- und Grooveteam Jens Loh am Kontrabass und Armin Fischer (Schlagzeug) unterstützt. Auf dem Programm stehen neben eigenen Kompositionen großartige Stücke aus den Bereichen von Swing, Blues, Latin und Funk – manchmal im klassisch anmutenden Sound, dann aber wieder durch die überblasene Querflöte in der Tradition von Ian Anderson oder Kirk Raasan sehr perkussiv und energiegeladen.

Isabelle Bodenseh bringt durch ihre immense flötistische Erfahrung in zahlreichen Projekten und lange Studienaufenthalte in Frankfurt, Los Angeles und Havanna einen riesigen Fundus an Klangmöglichkeiten mit, während Lorenzo Petrocca als virtuoser Spitzengitarrist der Jazzszene mit unendlicher Spielerfahrung punktet.

Sonntag, 25. Juni 2017

Bedde'n Ko

Die Sängerin und Songwriterin Sandra Beddegenoots und der virtuose Gitarrist Stefan Kowollik sind als Duo „Bedde'n Ko“ ein musikalischer Mikrokosmos. Sie loten gekonnt die vielfältigen Möglichkeiten der Voice & Guitar-Besetzung aus. Im Spiel mit Sound und Groove bereichern sie ihre Jazz Standards mit überraschende Klangvarianten. Inspiriert vom bekannten Duo Tuck & Patti, starteten sie gemeinsam im Jahr 2003 – und vom ersten Ton an groovte es. Eine charismatische Sängerin im Dialog mit einem kongenialen Partner – das muss man gehört und gesehen haben!

Sonntag, 9. Juli 2017

Extraordinary Encounter

Die im hohen Melodieregister beheimatete Flöte trifft auf die tief-tönende Groovemaschine Bass! Ein in der Tat außergewöhnliches Zusammentreffen, das es im Jazz eher selten zu hören gibt. Stephanie Wagner (Querflöte) und Ralf Cetto (Bass) spielen bereits seit einigen Jahren zusammen mit dem Gitarristen Thomas Langer im kammermusikalischen Trio „Jeeep“. Hier entstand auch die Idee für das reizvolle Duoformat. Zu hören gibt es kammermusikalischen Jazz, der auch Einflüsse aus Latin-, Funk- und Worldmusic verarbeitet, dargeboten von zwei sensibel interagierenden Virtuosen. Es gibt viel zu entdecken bei diesem Treffen!

Sonntag, 23. Juli 2017

Good Times

Das Album „Good Times“ aus dem Jahr 2016 ist eine Hommage an die Musik der Pianotrios in den sechziger Jahren und vor allem an die Eltern der drei Freunde Ulf Kleiner (Piano/Fender Rhodes), Hanns Höhn (Bass) und David Meisenzahl (Schlagzeug). Deren Jazz-Liebe brachte den Dreien schon früh im Leben Schallplatten wie „Soul Espaniol“ von Oscar Peterson und deren leichten, warmen Klang zu Ohren. Mittlerweile hat jeder Musiker des Trios mit bekannten Kollegen wie Joo Kraus, Ack van Royen, Robert Palmer, Jeff Cascaro oder Konrad Beikircher gespielt. Für die „Jazz Serenaden 2017“ wird sich mit Frank Spaniol ein langjähriger Freund und hervorragender Saxophonist zur Herzrhythmusgruppe Kleiner, Höhn & Meisenzahl gesellen. Nicht nur vom „Jazzteam“, sondern auch durch sein eigenes Quartett „Spaniol4“ und „Dephazz“ bekannt, wird er mit dem warmen Ton seines Bariton-saxofons das Trio erweitern und alte Zeiten des Souljazz à la „Never let me go“ von Stanley Turrentine aufleben lassen.

Sonntag, 10. September 2017

No Lega

Der undogmatische Umgang mit Spielformen aus den frühen Tagen des Jazz ist neben dem Einfluss der Neuen Musik für die Formation „No Lega“ mit Matthias Nowak (Bass), Martin Lejeune (Gitarre) und Valentin Garvie (Trompete) ein wichtiger Bestandteil der Spurensuche nach dem individuellen Gruppenklang. Schlagzeuger Oli Rubow erweitert das Klangspektrum auf subtile und kraftvolle Weise. Durch Live Sampling und dezenten Einsatz von Echo und Filtern eröffnen sich weitere Dimensionen. Neben Eigenkompositionen sind Stücke aus dem Repertoire von Bix Beiderbecke, dem legendären Jazzkornettisten aus Chicago, Grundlage für Improvisationen. Sie werden defragmentiert und aus heutigem Blickwinkel interpretiert. Ein schöner, sehr interessanter Abschluss für die „Jazz Serenaden 2017“.

Die Ignazkirche in Mainz

Seine kurfürstlichen Gnaden wollten „keine Bauernkirche in ihrer Residenz“. Dieser klaren Ansage, mit der Kurfürst Johann Friedrich Karl von Ostein die vom Kirchenvorstand der Pfarrei eingereichten Pläne verwarf, verdankt die Mainzer Altstadt den Bau der Kirche St. Ignaz in ihrer jetzigen Gestalt und damit eine der „bedeutendsten Kirchen des Klassizismus in Südwestdeutschland“ (Dr. Joachim Glatz).

In einer großen Anstrengung wurde in den Jahren von der Grundsteinlegung am 5. Dezember 1763 bis zu ihrer Einweihung durch den letzten Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Josef von Erthal am 31. Mai 1778 der Neubau der Ignazkirche nach den Entwürfen von Johann Peter Jäger realisiert.

Auch heute noch vermag diese Kirche die Besucher zu faszinieren – mit ihrer imposanten Fassade und innen mit den Deckenmalereien, Stuckaturen, der Kanzel und den Kirchenmöbeln, deren spätbarocke-frühklassizistische Formen aus der Zeit der Erbauung sich bis heute erhalten haben.

Der Förderkreis St. Ignaz e.V. wurde im Juni 2010 mit dem Ziel der ideellen und materiellen Förderung der Sanierung der Ignazkirche gegründet. Er ist auch der Veranstalter der „Jazz-Serenaden“. Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Werte der Ignazkirche zu bewahren.

Bankverbindung des Förderkreises:

Mainzer Volksbank

IBAN: DE13 5519 0000 0792 0620 10

BIC: MVBMD55

FÖRDERKREIS
ST. IGNAZ
www.st-ignaz.de



Förderkreis Sanierung der Ignazkirche e.V.

Kapuzinerstraße 36, 55116 Mainz

E-Mail: foerderkreis-st.ignaz@t-online.de

www.st-ignaz.de